

Wirtschaftspolitik: Strategie muss auf Konzeptlosigkeit folgen

FBPL-Interpellation für eine nachhaltige Politik für die Volkswirtschaft an Regierung überwiesen

Die Bürgerpartei sorgt sich um eine nachhaltige Politik für die liechtensteinische Volkswirtschaft. Die Weichen für eine positive Zukunft unseres Landes müssen rechtzeitig im Dialog zwischen Regierung und Bevölkerung gestellt werden. Eine entsprechende Interpellation der Bürgerpartei wurde an die Regierung überwiesen.

Peter Kindle

Am 21. August wurde von den Abgeordneten der Bürgerpartei eine Interpellation betreffend die Zielvorstellungen über eine nachhaltige Politik für die liechtensteinische Volkswirtschaft eingereicht. Anlässlich der gestrigen Landtagsdebatte wurde diese an die Regierung überwiesen.

In Liechtenstein hat die systematische Beschäftigung mit Zukunftsfragen zu lange ein Mauerblümchendasein gefristet. Lange Zeit wählte man sich aufgrund des wirtschaftlichen Booms in Sicherheit und Fragen über eine nachhaltige Zukunft wurden als unnützlich und reine Zeitverschwendung abgetan. «Vielmehr solle man sich den praktischen Problemen widmen», sei die gängige Ausrede, wie die FBPL-Interpellanten in ihrer Begründung festhalten.

Regierung ging Zukunftsfragen nicht an

Die Landtagsfraktion der Bürgerpartei stellte in der Begründung der Interpellation zudem fest, dass es gerade die verantwortliche Regierung vielleicht aus Angst unterlassen habe, sich mit substanziellen Fragen über die wirtschaftspolitische Zukunft Liechtensteins zu beschäftigen.

«Nicht zuletzt die Regierung förderte eine solche Haltung, da man es tunlichst vermied,



Der FBPL-Abgeordnete Alois Beck rief die Regierung auf, sich an einer nachhaltigen Entwicklung der Volkswirtschaft zu beteiligen und die Sorgen der Bevölkerung ernst zu nehmen. Die Interpellation der Bürgerpartei wurde an die Regierung überwiesen. (Bilder: bak)

gewisse Problembereiche in grundsätzlicher Weise anzugehen, um nicht womöglich noch langfristige Schwierigkeiten zu Tage zu fördern», stellen die Interpellanten in ihrer Begründung fest.

FBPL leistet Beitrag zur öffentlichen Diskussion

Alois Beck erklärte an der gestrigen Landtagssitzung, dass für Liechtenstein eine verstärkte, zielgerichtete Wirtschaftspolitik von Nöten sei. Die Bürgerpartei habe die Interpellation aus dem Grund eingereicht, dass die Regierung sich mit den dargelegten Fragen auseinandersetzen kann. «Damit Liechtenstein rechtzeitig die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung stellen kann, ist eine Klärung der in der Interpellation dargelegten Fragen unabdingbar», so Alois Beck. Es genüge nicht mehr, sich mit den aktuellen internationalen

Entwicklungen in unserer schnellleibigen Zeit auseinanderzusetzen.

«Ein proaktives Handeln ist Voraussetzung für die Handlungsfähigkeit unseres Staates. Hauptakteur in diesem Spiel ist innerstaatlich zweifellos die Regierung», betonte Alois Beck.

Strategien der Regierung sind nun gefragt

Die Interpellanten wollen zudem erreichen, dass die Regierung ihre Zielvorstellungen entwickelt und bekannt gibt. Diese Bekanntgabe der Regierungs-Strategien auf breiter Ebene sei enorm wichtig, dass eine öffentliche Diskussion in Gang gebracht werden könne.

«Sobald die Zielvorstellungen und das wirtschaftliche Konzept der Regierung vorliegen, sollten sie auf möglichst breiter Ebene mit der Bevölkerung diskutiert und anschliessend auf Grund der Diskussion ange-

passt und überarbeitet werden», untermauerte Alois Beck die Anliegen der Interpellanten.

Nimmt die Regierung den Bürger ernst?

Alois Beck nahm die Gelegenheit wahr, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, dass sie die Bevölkerung ernst zu nehmen habe. «Der Zielvorstellung eines umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftens entspricht der Begriff «nachhaltige Entwicklung». Eine nachhaltige Entwicklung basiert auf den drei Pfeilern soziale Solidarität, wirtschaftliche Effizienz und ökologische Verantwortung. Falls zu den Zielvorstellungen der Regierung auch die Idee der nachhaltigen Entwicklung zählt, darf sich die Regierung nicht darauf beschränken, die Nachhaltigkeit nur zu postulieren. Es sei unabdingbar, ein System von Indikatoren bereit zu stel-

len und zu publizieren, mit welchen gemessen werden könne, ob die Entwicklung Liechtensteins tatsächlich nachhaltig sei. «Die Regierung sollte sich in diesem Diskussionsprozess aktiv beteiligen, zwischen gegensätzlichen Auffassungen vermitteln und den Bürgerinnen und Bürgern deutlich machen, dass ihre Anliegen und Befürchtungen ernst genommen werden», betonte der FBPL-Abgeordnete Alois Beck.

REKLAME

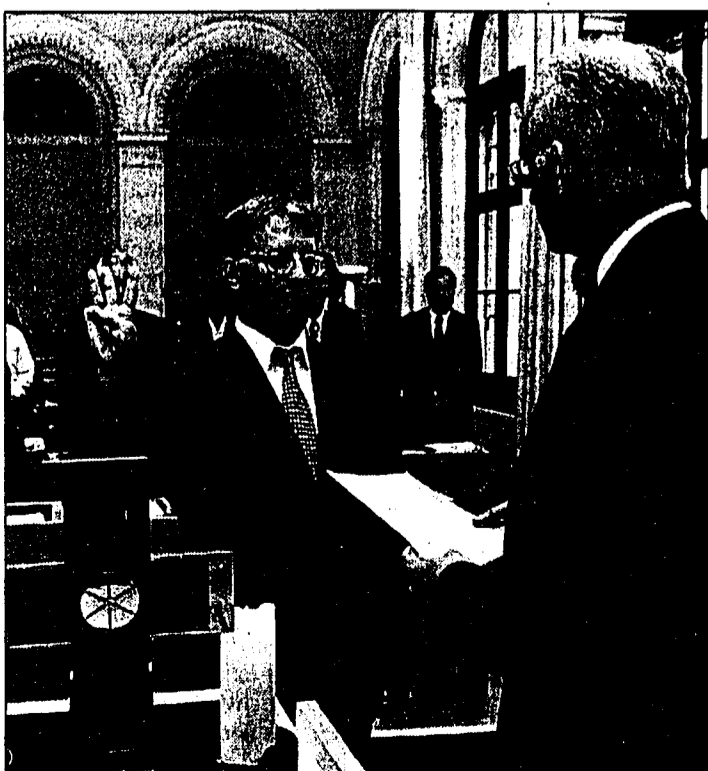
TANKREVISIONS AG

Bauabdichtungen
Losert Jürgen
4000 Vaduz
Tel. Fax: +423/232 35 10
E-Mail: info@tankrevisions.ch

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Tankneuanlagen/Abbruch
- Polyesterarbeiten
- Kunststoffbeschichtungen

Werner Ospelt im Landtag vereidigt

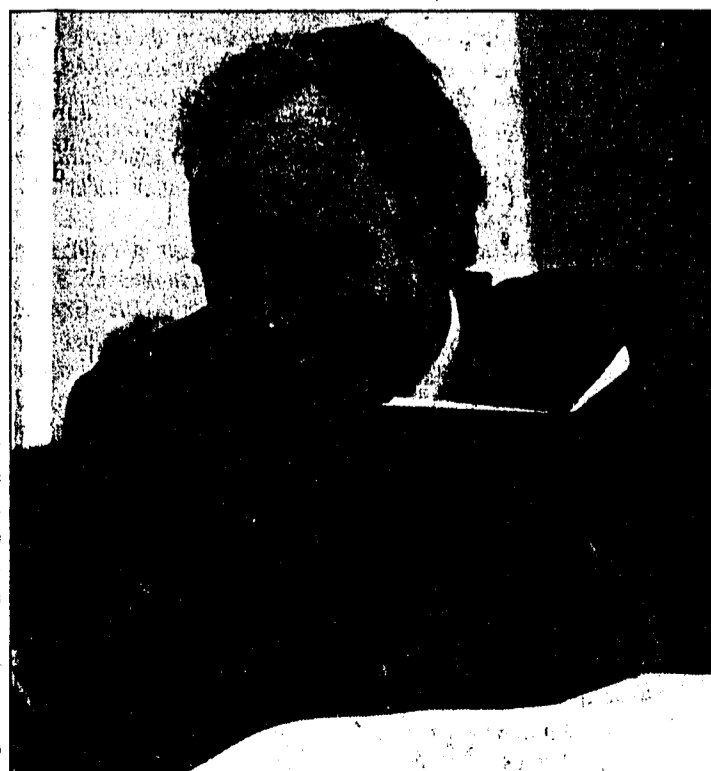
Abgeordnete gedachten des verstorbenen FBPL-Fraktionsprechers Gebhard Hoch



Werner Ospelt wurde gestern vom Landtagspräsidenten als stellvertretender Abgeordneter der Bürgerpartei vereidigt.

Zu Beginn der gestrigen Landtagssitzung gedachten die Abgeordneten des verstorbenen FBPL-Fraktionsprechers Gebhard Hoch. Mit ihm habe das Parlament eines der engagiertesten und sicherlich auch wichtigsten Mitglieder verloren, hielt Landtagspräsident Dr. Peter Wolff zur Gedenkminute fest. Leben und Werk des Verstorbenen waren vom Landtag bereits gebührend gewürdigt worden.

Aufgrund des Ablebens von Gebhard Hoch wurde Christian Brunhart aus Balzers, bisher stellvertretender Abgeordneter der Bürgerpartei, vom Landtag einhellig als Abgeordneter für gewählt erklärt. Für Christian Brunhart rückte Werner Ospelt aus Vaduz neu als stellvertretender Abgeordneter in die FBPL-Fraktion nach. Werner Ospelt legte gestern seinen Eid in die Hände des Landtagspräsidenten ab.



Christian Brunhart nahm gestern als ordentlicher Abgeordneter der FBPL Einsitz im Parlament. (Bilder: bak)

Gestern

Der Landtag hat gestern Mittwoch folgende Geschäfte behandelt:

● Nach dem Tod des FBPL-Fraktionsprechers Gebhard Hoch wurde Christian Brunhart gemäss Volksrechtgesetz als ordentlicher Abgeordneter gewählt. Werner Ospelt wurde als neuer stellvertretender Abgeordneter vereidigt.

● Die FBPL-Initiative zur Erhöhung der Kinderzulagen wurde einhellig befürwortet. Gleichzeitig beschloss der Landtag eine Erhöhung der Geburtszulage und der Alleinerziehendenzulage.

● Das VU-Postulat betreffend die Festlegung von Immissionsgrenzwerten elektromagnetischer Strahlung wurde einhellig verabschiedet.

● Die Regierung beantwortete ein FBPL-Postulat betreffend das Entwicklungs- und Erhaltungskonzept Bergebiet. Das Postulat wurde mit 17 Stimmen abgeschrieben.

● Die FBPL-Interpellation betreffend Zielvorstellungen über eine nachhaltige Politik für die Volkswirtschaft wurde an die Regierung überwiesen.

● Aufgrund des Ausscheidens von Prof. Thürer als Richter des Staatsgerichtshofes wurde mit Prof. Valender ein Nachfolger gewählt. Zudem wurde Prof. Ehrenzeller als Ersatzrichter bis 2004 eingesetzt.

● Anstelle von Gabriel Marxer wurde Helmut Konrad in die Polizei-PUK gewählt.

● Der Beteiligung am EWR-Finanzinstrument für die Jahre 1999 bis 2003 wurde einhellig zugestimmt

● Die Subventionierung der dritten Ausbautappe des Heilpädagogischen Zentrums wurde mit 17 Stimmen genehmigt.

● Der Landesbeitrag an die Sommerakademie der CIPRA wurde mit 21 Stimmen gutgeheissen.

● Der Landtag genehmigte beantragte Nachtragskredite über knapp 3 Millionen Franken. Die Kreditüberschreitung für den Beizug externer Sonderermittler fand keine einhellige Zustimmung.

● Der Geschäftsbericht der Liechtensteinischen Post AG wurde vom Parlament zur Kenntnis genommen.

● Der Jahresrechnung 1999 der Liechtenstein Bus-Anstalt wurde einhellig zugestimmt.

● Das Gesetz über die Gewährung von Wohnbeihilfen wurde mit 16 Stimmen verabschiedet.

● Das Bewährungshilfegesetz wurde einhellig verabschiedet.

● Die Verbesserung des Rentenvorbezuges wurde einhellig befürwortet.

● Der Abänderung des Statistikgesetzes wurde zugestimmt.

REKLAME

Der Maler
seit über
20 Jahren

MALEREI, TILB
IMMOBILIENKONZESSIONEN
FARBEN UND PUTZ

OSPELT AG
MARTIN Telefon: +423/232 64 70